

Grüne Welle

**INFORMATIONS- UND MITTEILUNGSBLATT
DES KREISVERBANDES REGENSBURG FÜR
GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE e.V.**

Nr. 2

Sommer 2019



Der Sommer folgt. Es wachsen Tag und Hitze, und von den Auen dränget uns die Glut;
doch dort am Wasserfall, am Felsensitze erquickt ein Trunk, erfrischt ein Wort das Blut.

Johann Wolfgang von Goethe

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Garten- und Naturfreunde,

bei den Bewertungsfahrten durch unseren schönen Landkreis konnte die Bewertungskommission, bestehend aus acht Teams mit jeweils vier Jurymitgliedern, in der letzten Juni Woche feststellen, dass es noch viele Gärten gibt, wo das Glück vor der Haustür ist, in denen ein Tag wie ein Urlaubstag und das Kleinod ein Paradies sein kann. Dennoch konnte man in den 185 Gärten die bewertet wurden, so manche Trends finden, mit denen eine hohe Bepunktung in den verschiedenen Bereichen nicht erreicht werden konnte.

Dem neuen Zeitgeist, besser gesagt den Erfordernissen der Natur in Zeiten von Artenschwund und Klimawandel angepasst, wurde erstmalig nach den neuen Bewertungskriterien bewertet. Erfreulicherweise konnten viele Gärten im Bereich Ökologie hohe Punktzahlen erreichen. Doch es muss immer ein Zusammenspiel aus Gestaltung und naturnahen Bereichen sein, um ein ansprechendes Gesamtergebnis zu erzielen.

Eine Gestaltung, die alle Aspekte von der Außenwirkung auf den Ort bis hin zur Ökologie berücksichtigt, kann oftmals schon mit ein paar kleinen Veränderungen erreicht werden. Wenden Sie sich an die Fachberater im Sachgebiet für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt, diese beraten Sie gerne kostenlos.

Bevor ich Ihnen allen an der großen Jahresabschlussfeier am 09.11. in Tegernheim zur Prämierung ganz offiziell gratulieren darf, bedanke ich mich heute schon bei all denjenigen, die sich für die Gestaltung ihrer Gärten bemühen, die unsere Ortschaften durchgrünen und Wohlfühlräume für sich selbst, aber auch für Insekten, Vögel und Kleinstsäuger schaffen.

In Kneiting beim Tag der offenen Gartentür nutzten wieder viele hunderte Besucher, dem Reiz ganz unterschiedlicher Gärten nachzuspüren, neue Eindrücke zu gewinnen und Gleichgesinnte zu treffen.

Wieder einmal ist es gelungen das breite Spektrum einer blütenreichen Gartenkultur durch die Auswahl der Privatgärten zu zeigen. Unterschiedlichste Möglichkeiten der Gestaltung konnten beachtet werden. Besonders erwähnenswert ist, dass bei den sechs Kneitinger Gärten kein Zaun die Aussicht auf die schöne Landschaft und die Gärten der Umgebung hindert. Mein allerherzlichster Dank gilt nicht nur den Gartenbesitzern für ihre Bereitschaft ihre Gartentüren zu öffnen sondern allen OGV Mitgliedern, die sich für die Organisation, den Verkauf von Kaffee und Kuchen und die Kinder-Rallye verantwortlich zeigten.

Die gelebte Gemeinschaft war an diesem Tag in Kneiting spürbar, alle haben das ihrige zu einer gelungenen Veranstaltung beigetragen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Liebe Mitglieder, genießen Sie die Sommerzeit in Ihren Gärten und in unserem schönen Landkreis. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen am 15. August im Albert-Plagemann-Kreislehrgarten in Regenstauf.

Ihre Kreisverbandsvorsitzende

Tanja Schweiger
Landrätin

Impressum

Informations- und Mitteilungsblatt
des Kreisverbandes Regensburg
für Gartenkultur und Landespflege e.V.
Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Tel. 0941/4009-370, -550
info@kv-gartenbauvereine-regensburg.de
www.kv-gartenbauvereine-regensburg.de

Vorsitzende: Landrätin Tanja Schweiger
Redaktion: Stephanie Fleiner

Auflage: 1.200
Druck: Druckerei Hofmann
Fotos: Stephanie Fleiner, soweit nicht anders angegeben

Redaktionsschluss: Ausgabe 2019 Nr.3 / 01.11.2019

Nachruf



Der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege e.V. und seine 85 Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis Regensburg trauern um Johann Zelzner, geboren am 06.10.1925 – verstorben am 17.02.2019, Altbürgermeister und Ehrenbürger des Marktes Regenstauf, Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

In seiner 30-jährigen Amtszeit hat Herr Zelzner in vielfältiger Weise gezeigt, dass ihm die Natur und die grüne Idee der OGVs ein Herzensanliegen waren. Als herausragende Beispiele kann man aufführen, dass er die Veranstaltungen seiner 6 Gartenbauvereine in der Großgemeinde Regenstauf, wenn es sein Terminkalender irgendwie erlaubte, immer besuchte. Er hatte für alle ein

offenes Ohr und mit seiner Unterstützung konnten sie jederzeit rechnen. In drei von diesen Vereinen war er Mitglied – teilweise Ehrenmitglied.

1984 bekam der Markt Regenstauf im Wettbewerb des Landesverbandes „die baumfreundlichste Gemeinde“ den 1. Preis.

Als der damalige Kreisverbandsvorsitzende Albert Plagemann im Jahr 1984 die Errichtung eines Kreislehrgartens plante, war es Herrn Zelzner zu verdanken, dass diese Pläne gedeihen konnten, erreichte er doch, dass die Marktgemeinde Regenstauf das Grundstück dafür dem Kreisverband kostenlos zur Verfügung stellte und das zum Wohle aller Gartenbauvereine im Landkreis Regensburg.

Für sein verdienstvolles Wirken gebühren Herrn Zelzner Dank und Anerkennung.

Er wird bei den Gartenbauvereinen als guter Freund in Erinnerung bleiben.

Gudrun Rauh, Ehrenmitglied der Verbandsleitung des Kreisverbandes und Ehrenvorsitzende des OGV Regenstauf

Neue Vorsitzende in den Vereine.

Der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege bedankt sich bei den ausgeschiedenen Vorständen für Ihr Engagement und wünscht den neuen Führungsteams viel Erfolg und Freude bei Ihrer Tätigkeit.

OGV Wörth	1. Vorsitzende	Kornelia Baumgartner
OGV Kürn	2. Vorsitzende	Alexandra Stuber
OGV Lapperdorf	2. Vorsitzende	Gabi Süß
OGV Hemau	2. Vorsitzender	Werner Schneider
OGV Gebelkofen	2. Vorsitzende	Monika Wittmer
OGV Pfakofen	1. Vorsitzender	Siegfried Engelhardt
	2. Vorsitzender	Franz Weingart
OGV Großberg	1. Vorsitzender	Michael Reichel
	2. Vorsitzender	Nicky Bleeck
OGV Köfering	1. Vorsitzende	Kathrin Seemann

06.04. Samen- und Pflanzentauschbörse

Gesucht und gefunden – die Samentauschbörse im Rosenhof in Bach

(ms) Die Hobbygartler starten in die Saison, die Anlagen werden auf Vordermann gebracht und neue Ideen verwirklicht. Wer hierfür auf der Suche nach einer geeigneten Bepflanzung war, hat bei der Samen- und Pflanzentauschbörse am Samstag, 06.04. in Bach genau das Richtige gefunden.



Der Obst- und Gartenbauverein Bach gibt den Interessierten alljährlich die Gelegenheit, die zu groß gewordenen Pflanzen oder Stecklinge mit den dazugehörigen Pflegetipps weiterzugeben. In diesem Jahr wurde die Aktion im Kalender des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege aufgenommen. Der Rosenhof in Bach bietet hierfür ein ideales Ambiente. „Wir haben vor einiger Zeit die Mitglieder aller Obst- und Gartenbauvereine gebeten, Samen von ihren Blumen, Sträuchern und Gemüsesorten zu bringen. Im Rahmen dieser Samentauschbörse möchten wir diese nun wieder ausgeben“, betonte Stephanie Fleiner, Geschäftsführerin des Kreisverbandes Regensburg. Weiterhin sei der Erhalt von alten Sorten und das Bewusstseinschaffen für die Artenvielfalt ein positiver Aspekt. Unter dem Samenrepertoire waren bekannte Sorten wie „Jungfern in Grün“, „Cosmea“ oder Strohblumen, aber auch seltene Gewächse wie der „Chinesische Losbaum“. Im Gemüsebereich gab es Kürbis-, Paprika- oder Tomatenvarianten. Die Samen wurden vom Kreisverband verschenkt, somit konnten sich die Besucher experimentierfreudig zeigen und nahmen Samen mit, für die sie sich im Verkauf vielleicht nicht entschieden hätten.

„Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Vom Neueinsteiger bis zum Gartenexperten war alles vertreten, jeder hat seinen Bedürf-

nissen entsprechende Samen gefunden“, meinte Fleiner, die gemeinsam mit Kreisfachberaterin Christine Gietl die Gäste beriet und Tipps zum Anbau gab.

Frau Gietl war es auch, die sich im Kreisverband für diese Aktion einsetzte und das mit Erfolg, wie man an der guten Besucherzahl feststellen konnte. Der OGV Bach hatte einige Stationen vorbereitet. Josef Koller bastelte im Vorfeld Nistkästen, Vogelhäuschen, Fledermauskästen und Eichhörnchen Futterstationen. Ernestine Kastenmeier hatte auf ihren Tisch verschiedene Gewürze aufgebaut, die jedes Mittagessen bereichern. Ferner erläuterten einige Mitglieder unter Regie von Kassier Karl-Heinz Scheuchengraber die Vorzüge ihrer selbst gezogenen Pflanzen.



Ein Gärtler brachte zum Beispiel Ableger der „Durchwachsenen Silphie“. In Deutschland wird sie von den einzelnen Landwirtschaftsbetrieben als Futter- und Silagepflanze angebaut. Bei Kleingärtnern ist sie durch ihren extensiven Anbau und die Langlebigkeit als Nutzpflanze beliebt. Für Haustiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Schafe oder Ziegen eignet sie sich hervorragend als Grünfutter. „Imker schätzen die Silphie, da sie als Korbblütler für Bienen und andere Insekten interessant ist“, wusste Pia Ebenhöch zu berichten. Mit von der Partie waren die Gesellschaft der Staudenfreunde. Vorsitzende Petra Vogt-Werner und ihr Team hatten alle Hände voll zu tun, um die Fragen der Besucher zu beantworten und ihre Mitbringsel vorzustellen.

Bei der Tauschbörse kam der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz. Nette Leute treffen, fachsimpeln und Inspirationen für den eigenen Garten mit nach Hause nehmen – alle waren sich einig, schöne Stunden mit Gleichgesinn-

ten verbracht zu haben. Gemütlich verweilten die Gäste bei strahlendem Sonnenschein noch im Rosenhof und ließen sich die kulinarischen Angebote des Cafés Rosenfleckler schmecken. „Für uns war es eine gelungene

Premiere“, freute sich Fleiner und bedankte sich beim OGV Bach sowie bei den Staudenfreunden für das Mitwirken und bei Britta Gottschlich, die für ein angenehmes Ambiente.

15.04. Garten-SCHULE, Kinder machten erste gärtnerische Erfahrungen mit Tomaten

Leckeres Gemüse selbst ziehen und danach auch noch ernten und verarbeiten - das sind die wesentlichen Inhalte der Gartenschule des Kreisverbandes Regensburg für Gartenkultur. Dabei geht es darum, bei Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren das Verständnis für Zusammenhänge und für Abläufe in der Natur zu erklären und dieses Wissen durch die eigenen Erfahrungen zu vertiefen. Die erste Gartenschule in diesem Jahr fand zu Beginn der Osterferien im Regenstauer Albert-Plagemann-Kreislehrgarten statt, wo die Kinder ungestört mit „allen Sinnen“ arbeiten konnten.



Christine Gietl, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege sowie Stephanie Fleiner, Geschäftsführerin des Kreisverbandes Regensburg für Gartenkultur und Landespflege, konnten im ersten von mehreren Modulen mit dem Thema „Aus der Samentüte in die Erde, so kommt der Paradaiser ins Beet“ den Kindern das Säen, Pikieren und Topfen anhand von Tomatenpflanzen anschaulich vermitteln. Dabei wurden im Anschluss an einen Rundgang durch den Kreislehrgarten, bei dem die beiden Betreuerinnen auf die verschiedensten Bereiche aufmerksam machten, im Bauerngarten die Beete und Hochbeete genauer begutachtet. In Gesprächen ging es dort um die verschiedenen Gemüsesorten, ehe die Kinder selbst Hand anlegen durften. Auch beim Bienenvolk des Kreislehrgartens wurde Halt

gemacht und Stephanie Fleiner erklärte den Kindern, wie so ein Bienenvolk arbeitet. Die Kinder erfuhren vorab, dass nur mit Wasser, Erde, Sonne und einem Bestäuber - zum Beispiel Bienen oder Hummeln - an den Pflanzen Tomaten reifen können. In einem nächsten Schritt konnten die Kinder



Tomatensamen selbst in kleine Töpfchen säen und angießen. Um Vielfalt ins Gemüsebeet zu bekommen, durften sie passend zu den Tomaten Zucchini, Salat, Gurke oder Rucola in ihre Töpfchen kombinieren. Manch ein Kind bereicherte seine Pflanzschale auch mit einer Ringelblume oder einem Schmuckkörbchen. Dabei lernten die Kinder, dass die verschiedenen Gemüse- und Blumensorten unterschiedlich große Samen haben und diese wiederum unterschiedlich tief in die Erde gesteckt werden müssen.

Auch das Pikieren wurde anhand von vorgezogenen Pflänzlein geübt. Dabei waren die kleinen Kinderhände so vorsichtig, dass ein Erfolg nicht lange ausbleiben wird. Stolz nahmen die Kinder zum Abschluss ihr Gesätes und Getopftes mit nach Hause. Dort wird es nochmals in größere Gefäße oder direkt ins Gemüsebeet gesetzt und über den Sommer selbst gepflegt. Im Herbst geht es dann im zweiten Modul mit der Ernte und Verarbeitung der Gemüsesorten, speziell mit den Tomaten, weiter.

11.05. Streuobstblütenfest Abschlussveranstaltung auf Kreisebene zum landesweiten Wettbewerb „Streuobst, Vielfalt – Beißrein!“

(bb) Unter dem Motto „Streuobstvielfalt – Beißrein!“ fand der erste landesweite Kinder- und Jugendwettbewerb statt. Zur Abschlussveranstaltung auf Kreisebene lud der Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege alle OGV Kinder- und Jugendgruppen ein. Am Wettbewerb nahmen elf Jugendgruppen teil, die in Auburg beim Streuobstblütenfest geehrt wurden.



Die OGV-Vorsitzende von Illkofen, Anja Simmel, hat zusammen mit dem ganzen Dorf das Fest organisiert und aufgebaut. Sie möchte sich für die Hilfe bei der Bevölkerung, insbesondere bei der Feuerwehr Auburg bedanken, deren Gelände man nutzen durfte. Anja Simmel, Bürgermeister Hans Thiel und Josef Heuschneider, stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender, begrüßten die Besucher, den Ehrenvorsitzenden Adolf Gerl sowie die anwesenden Ehrengäste. Die Barbingener Landler spielten dazu Musik. Die Ehrungen nahmen Stephanie Fleiner, Hans Thiel und Josef Heuschneider vor. Stephanie Fleiner sagte, es sei der Jury schwergefallen, eine Entscheidung zu treffen, da die elf Gruppen hervorragende Arbeiten eingereicht hätten.

Den ersten Preis erhielten die Gartendetektive Illkofen. Die gibt es seit 14 Jahren. Sie haben bereits einen Veredelungskurs, einen Kettensägen-Kurs, sowie einen Obstbaumschnittkurs absolviert. Vor vier Jahren haben Christine Gschoßmann und Marianne Grundner die Gruppe von Frau Simmel übernommen. Die Siegerarbeit ist ein Krokodil aus einem alten Baumstamm, das in seinem Maul Äpfel hat. Der Preis dafür sind eine Apfelpresse und vom Kreisverband ein Apfelbäumchen, das nach den Ehrungen auf der Streuobstwiese gepflanzt wurde und dessen Früchte jährlich an Kirchweih auf dem Dorfanger

versteigert werden. Den zweiten Preis errangen die Grünlinge aus Duggendorf, diese hatten mit Insektenhotels, Igelburgen, Nisthilfen und einer Streuobstwiesenrallye das Thema erschlossen. Als Preis bekamen sie ebenfalls eine Apfelpresse. Der dritte Platz ging an die Marienkäfer aus Zeitlarn, mit einer Führung durch das Streuobstjahr – inklusive Erdbeerefeld. Sie bekamen einen Dörrapparat. Sonderpreise errangen die Wiesenwichtl aus Brunn-Frauenberg und die frechen Froschhaxn Steinsberg für ihre Arbeiten. Außerdem nahmen teil: Die Biberbande aus Gebelkofen, die jungen Gartendetektive aus Illkofen, die Lorenzer Früchtchen, die Entdecker aus Neutraubling, die Garten Friends aus Schwarzentonhausen sowie die Grashüpfer aus Viehhausen. Als Anerkennung für die eingereichten Arbeiten erhielten alle Gruppen noch einen Apfelschäler und vom Kreisverband einen Gutschein für eine Veranstaltung bei der Umwelt- und Vogelstation Regenstauf.

Kinderolympiade auf der Streuobstwiese

Für die Kinder wurde es nun interessant, durf-



Fotos: OGV Illkofen

ten sie doch eine Kinderolympiade austragen. In Vierergruppen traten sie an. Die Jugendgruppe des OGV Illkofen hat sich im Vorfeld neun Disziplinen ausgedacht. Dabei waren ein Hindernisparcour über Bierbänke, ein Grasskirennen, ein Bockstechen, ein Kistenrennen, ein Schubkarrenrennen mit Apfel, ein Dosenwerfen, ein Schubkarrenrennen mit Luftballon, ein Apfelpressen, ein Zielwerfen und ein Rohrspiel. Starker Regen ließ den Feuereifer, mit dem die Gruppen anfangs zugegangen waren, etwas verlöschen. Josef Heuschneider heizte die Stimmung mit Eis wieder an, das er aus eigener Tasche spendierte.

Nachdem sich die Sonne wieder blicken ließ, ging es schließlich weiter. Teilgenommen haben 16 Gruppen. Auf dem Treppchen standen am Ende die Zeitlerner Marienkäfer mit 124

Punkten, vor No Name Illkofen mit 122 Punkten und dem OGV Illkofen mit 120 Punkten. Ein Gewitter setzte der Veranstaltung ein blitzartiges Ende.

25.05. Informationsfahrt nach Wassertrüdingen – „vom Glück einen Schatz zu finden“



Die Informationsfahrten des Kreisverbandes zu den Gartenschauen werden jedes Jahr von



den Vorsitzenden der einzelnen Ortsvereine gut angenommen.

Die Gartenschau der Heimatschätze umfasst drei große Bereiche: Den Wörnitzpark, den Weg durch die Innenstadt Wassertrüdingens und den Klingenweiherpark.



Am 25. Mai fuhr eine gut gelaunte Gruppe von Mitgliedern aus sämtlichen OGVs des Kreisverbandes nach Wassertrüdingen. Dort wurden sie direkt von den Gästeführern in



Empfang genommen. Diese führten die Gruppen durch das Gelände und erklärten Hintergrundinformationen. Der Umwelt- und Artenschutz ist der Gartenschau Wassertrüdingen ein wichtiges Anliegen. Schon vor Baubeginn der Gartenschau wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung sowie eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) durchgeführt, in der verschiedene Schutzmaßnahmen für Natur- und Tierwelt festgelegt wurden.



Darüber hinaus hat die Gartenschau die übergreifende, wichtige Aufgabe, die Realisierung langfristiger städtebaulicher Projekte, den Erhalt und die Gestaltung von Grünflächen sowie den Schutz von Natur und Umwelt miteinander zu vereinen.

30.06. Tag der offenen Gartentür – Kneiting blüht auf

Jedes Jahr unterstützt der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege e.V. einen Obst- und Gartenbauverein im Landkreis Regensburg bei der Durchführung des Tags der offenen Gartentür. Diese bayernweite Veranstaltung fand dieses Jahr im Wirkungsbereich des Obst- und Gartenbauvereins Kneiting statt. Zwischen 10:00 und 17:00 Uhr öffneten 6 Gartenbesitzer ihre Pforten um Besucher zu empfangen und durch ihre Gärten flanieren zu lassen.



Thomas Teufl erwähnte in seinen Grußworten an die Besucher, dass schon im Jahre 1885 der OGV Kneiting zur Königlich-Bayrischen Obstausstellung eingeladen hatte. Damals wie heute freut sich der OGV Kneiting Gastgeber für viele interessierte Besucher sein zu können. Thomas Teufl 1. OGV Vorsitzender mit seinem Team, allen voran Renate Bier-sack, Maria Kroneder und Ulrike Lohr hatten alle Hände voll zu tun, damit sich am letzten Junisonntag Kneiting in seiner ganzen blühenden Vielfalt zeigen konnte. So wurde auch nochmals auf den gemeindeeigenen Blühflächen und am Dorfplatz von den OGV-Mitgliedern Hand angelegt.

Landrätin und Kreisverbandsvorsitzende Tanja Schweiger freute sich, dass sechs abwechslungsreiche private Gärten in Kneiting einem interessierten Publikum offen standen. „Es ist schön, dass jedes Jahr in einem anderen Gemeindegebiet der Tag der offenen Gartentür stattfindet“.

Bürgermeister Eduard Obermeier betonte, dass es selbstverständlich für seine Gemeinde sei, den OGV zu unterstützen. „Ich bin

stolz, dass wir unsere Gärten präsentieren dürfen“, sagte er.

Wieder einmal ist es gelungen das breite Spektrum einer blütenreichen Gartenkultur durch die Auswahl der Privatgärten zu zeigen. „Es sind immer wahre Kleinode, die zu sehen sind. Jeder Garten ist für sich ein Höhepunkt“, so Stephanie Fleiner. Unterschiedlichste Möglichkeiten der Gestaltung konnten besichtigt werden. So geben z.B. wahrhaft große, stattliche Bäume einem dieser Gärten seinen unverkennbaren Charakter, in einem anderen Garten ist die Anlage durch Urlaubsreisen an die See beeinflusst worden. Hier gehen Wasserläufe und Kiesbeete gekonnt in die Rasenfläche mit Obstbäumen über. Ein anderer Garten bezaubert nicht nur durch seine naturnahe Gestaltung, hier wird man auch von dem atemberaubenden Blick auf den Regensburger Dom überrascht. Eines jedoch haben aber alle 6 Gärten in Kneiting gemeinsam, kein Zaun hindert die Aussicht auf die schöne Landschaft und die Gärten der Umgebung. Erstmals gab es eine Kinder-Rallye durch die



Foto: Marion Zlamal

Gärten und ein Mitmachprogramm am Spielplatz. Abgerundet wurde der Tag der offenen Gartentür durch eine Führung in der Kapelle Unserer Lieben Frau und einem Vortrag von Kreisfachberaterin Christine Gietl zum Thema Blühflächen im privaten Bereich und auf öffentlichen Flächen.

Durch die sehr gute Organisation und dem guten Miteinander auch mit der Freiwilligen Feuerwehr Kneiting können die Verantwortlichen auf einen gelungenen Tag zurückblicken.



OGV Brunn / Frauenberg ,Kindergruppe „Wiesenwichtl“



Ende April haben die Kindergruppen „Blätterbände“ und „Wiesenwichtl“ der OGV's Brunn und Frauenberg in einer gemeinsamen Gruppenstunde Wildscheuchen gebastelt. Auf die Idee hat sie die Aktion „Kids for Kitz – Stoppt den Mähtod“ des Bayerischen Jagdverbands gebracht, die ihnen vom OGV Kreisverband sehr ans Herz gelegt wurde.



Die Rehgeiß legt ihr Kitz im hohen Gras in der Wiese ab. Dort bleibt es die ersten Wochen liegen und wartet, bis die Mutter zum säugen zurückkommt. Das Kitz hat keinen Eigengeruch und durch die Flecken im Fell ist es perfekt getarnt. Die Geis grasst an anderen Stellen, und so findet kein natürlicher Feind das kleine Reh. Wird die Wiese jedoch vom Bauern mit dem Traktor gemäht, werden ihm gerade diese „Sicherheitsvorkehrungen“

zum Verhängnis. Der Bauer hat keine Chance das kleine Tier zu sehen und es läuft nicht weg, wenn es die Gefahr auf sich zukommen sieht.

Deshalb haben die Kinder sich gut informiert ans Werk gemacht und ihre Upcycling Kunstwerke gebaut. Ein Landwirt aus Brunn hat sich sehr über dieses Geschenk gefreut. Er hat im Mai einen Tag vor der Mahd, die Scheuchen in die Wiesen gesteckt. Der Reh-



geiß passt dieser Störenfried in ihrem Revier nämlich gar nicht und deshalb holt sie ihr Kitz zu später Stunde aus dieser Wiese heraus und bringt es an einen sicheren Ort. So kann der Bauer am nächsten Tag mähen, ohne Angst haben zu müssen, die kleinen unschuldigen Tiere zu töten.

Die Scheuchen wurden aus gespendeten Materialien gebaut, auf die Wildtiere besonders reagieren. Rehe sehen die Farbe Blau z.B. am allerbesten. Die CDs blitzen und funkeln, die Dosen und Flaschendeckel klappern im Wind.

Die Kinder sind sehr stolz darauf, dass ihre 14 Scheuchen jetzt viele Jahre lang das Leben der Rehe rund um Brunn herum retten werden!

Christina Müller, Kindergruppenleitung OGV Frauenberg

Neugründungen Kinder- und Jugendgruppen

OGV Nittendorf
OGV Pettendorf
OGV Wolfsegg

„Die grünen Wilden“
„Pettendorfer Kinder- und Jugendgruppe“
„Die kleinen Burggärtner“

OGV Gmünd-Irling-Herfurth, Kindergruppe „Donaufrüchtchen“



Am 13.04.19 trafen sich die Donaufrüchtchen des OGV Gmünd-Irling-Herfurth zur Bastelaktion Kids for Kitz. Der Vorsitzende Willi Edenhofer hatte im voraus kreuzähnliche Eisenstangen zusammengeschweisst, die nun von der Kindergruppe mit klappernden, blau bemalten Dosen, Kronkorken und silber glitzernden Alusäcken behängt wurden. Bei den Gedanken den kleinen Rehkitzten vor dem Mähtod zu retten wurde eifrig gemalt, aufgefädelt und Silberstreifen geschnitten.

Am 16.05. kamen die Wildscheuchen dann auch auf einer Wiese zum Einsatz.

Sonja Wastl, Kindergruppenleitung OGV Gmünd-Irling-Herfurth

OGV Lorenzen, Kindergruppe „Lorenzener Früchtchen“



zu machen. Am meisten Spaß hatten die Kinder beim Ausstopfen mit Stroh.



Es wurden alte CD's und Alufolie zum Abschrecken verwendet. Im April trafen sich die Bastler mit einem Jäger an einer Wiese in Lorenzen, um die Scheuchen aufzustellen, die Kinder hoffen viele Rehkitze dadurch zu retten.

Sabine Wallmüller, Leitung Kindergruppe OGV Lorenzen

OGV Neutraubling, Kindergruppe „die Entdecker“



Mit zwei Scheuchen haben wir unseren Bestand aufgestockt. Herzlichen Dank an Familie Windorfer, die diese wieder in ihren Wiesen im Raum Altenthann/Schönfeld aufstellt zum Schutz für Rehkitze.

Annemarie Burgemeister, Leitung Jugendgruppe OGV Neutraubling

Aus den Vereinen

OGV Kirchberg- Karlstein

Nistkästen bauen mit den OGV Kindern



Unsere Kinder waren total begeistert und haben mit viel Interesse und Geduld ca.1 1/2 Stunden ihr eigenes Insektenhotel gebaut. Es hat uns sehr gefreut, dass der Bund Naturschutz mit unseren Kindern diese Aktion durchgeführt und unterstützt hat.

Elfriede Binder, Schriftführerin OGV Kirchberg-Karlstein

OGV Wolfsegg

Gründungsfeier der Kindergruppe beim OGV Wolfsegg

"Wir haben eine Kindergruppe!" – ein breites Lächeln konnte man in den Gesichtern der beiden OGV Vorstände Erhard Unger und Torsten Brede am späten Sonntagnachmittag des 7. April nicht übersehen.

Schon viele Jahre zuvor war der Gedanke über die Gründung einer Kindergruppe im Verein präsent und wurde öfters in Sitzungen besprochen. Jedoch blieb immer ein Problem – ausreichend Freiwillige, die bereit sind, die notwendige Zeit zu investieren. Dem OGV Vorstand ist es ein großes Anliegen das Thema Umwelt, Natur und Garten mit der kommenden Generation zu behandeln, daher wurde der Gedanke nie verworfen.

Das Interesse der vielen anwesenden Kinder und Eltern zeigte, wenn man eine Sache anpackt und gemeinsam mit der nötigen Zielstrebigkeit verfolgt, kann man Einiges erreichen. Obwohl, kurz vor dem Start der Gründungsfeier alles noch sehr ungewiss aussah. Als die eingeladene Landrätin und OGV Kreisverbandsvorsitzende Tanja Schweiger die Organisatoren fragte, wie viele Kinder denn kommen, konnten wir nur die Schulter zucken!

Um so erfreulicher, wie sich der Biergarten im Berggasthof „Kumpfmüller“ an diesem sonnigen Nachmittag mit jungen Familien füllte. Der offizielle Teil dauerte nicht allzu lange: Die Landrätin freute sich über eine neue OGV Kindergruppe, Bürgermeister Wolfgang Pirzer berichtete über den zur Verfügung gestellten Raum und überreichte eine finanzielle „Starthilfe“, Stephanie Fleiner, Geschäfts-

führerin des Kreisverbandes überreichte einen Umweltkoffer und weitere Geschenke, die bei den Aktionen der Kindergruppe zum Einsatz kommen werden.

Während der OGV Vorstand für weitere Information zu Verfügung stand und erste



Anmeldungen entgegen nehmen durfte, wurden die Kinder zum Basteln eingeladen. Unter der Aufsicht von Gabi Bauer und Neize Brede entstanden unzählige Zauberstäbe aus Weidenruten mit einer magischen Kugel. Die Leiterin der Kindergruppe Brigitte Stangl stellte mit einer weiteren Gruppe "Samenbomben" her, die in den kommenden Monaten in und um Wolfsegg ihre blühende Wirkung zeigen. Vermutlich hallte die Terrasse des Berggasthofes „Kumpfmüller nicht oft so laut von Kinderstimmen, wie an diesem Nachmittag. Nähere Informationen unter www.ogv-landkreisregensburg.de/ogvwolfsegg und zeitnah auf den Aushängen in Wolfsegg.

Jovita Ahrlich, Schriftführerin / Torsten Brede, 2. Vorsitzender OGV Wolfsegg

OGV Oberhinkofen

Ableger der Wolfgangseiche gepflanzt

Der OGV Vorsitzende aus Oberhinkofen, Bernd Betz, pflanzte am 23.06.2019 zusammen mit den Kindern des Kindergartens St. Michael einen Sämling der „Wolfgangseiche“ ein.

Auch zweiter Bürgermeister Rainer Sinn ließ es sich nicht nehmen zu diesem Termin persönlich zu erscheinen und den Kindern, die sichtlich Spaß an der Pflanzarbeit hatten, mit einer kleinen Aufmerksamkeit den Tag zu versüßen.

Die Sankt-Wolgangs-Eiche soll der Legende nach 1250 Jahre alt sein. Sie steht am Ende einer Allee bei Schloss Haus in Thalmassing (Ortsteil Neuglofsheim), südlich von Regensburg. Den Namen hat die Eiche vom heiligen Wolfgang, einem der ersten Bischöfe von Regensburg, der vor 1000 Jahren unter ihrer Krone gepredigt haben soll.

Der Sämling wurde vor ca. 10 Jahren gezüchtet und vom ehemaligen Kreisvorsitzenden Karl Pröpstl, an alle OGV's im Landkreis verteilt.



Die fleißigen Helfer mit ihren Erzieherinnen, zweiten Bürgermeister Rainer Sinn sowie Bernd Betz vom OGV Oberhinkofen

Textquelle: Gemeinde Obertraubling / teilw. Wikipedia
Bildquelle Bernd Betz, 1. Vorsitzender OGV

OGV Neutraubling

Jugendgruppe „die-Entdecker“ pflanzen Wolfgangseiche



„Die Entdecker“ pflanzten als Ersatz für eine abgestorbene Buche auf dem Hügel im Frei-

zeitgelände an der Kreuzbreite eine kleine Eiche. Der OGV bekam sie vom Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege Karl Pröpstl. Der Ehrenvorsitzende hatte vor 10 Jahren die Eicheln von der „sagenumwobenen“ Wolfgangseiche gesammelt und daraus über 80 kleine Nachkommen heranziehen lassen, die er jetzt an alle Ortsvereine verschenkte. Danke an die Stadt Neutraubling, die den Platz zur Verfügung stellte. Alle OGV'ler hoffen und wünschen sich, dass aus dem jetzt noch kleinen Bäumchen, einmal nach dem Vorbild der „Mutter“ auch in Neutraubling ein „Baumdenkmal“ stehen wird.

Peter Krienke, Schriftführer, OGV Neutraubling e.V.

Neuanlage einer Blumenwiese durch die Jugendgruppe "die Entdecker"

Nicht erst seit dem erfolgreichen Volksbegehren "Rettet die Bienen" ist bekannt, dass die Artenvielfalt auf unseren Wiesen und Wegrändern zurückgeht, auch in Dörfern und Städten ist dies zu beobachten. Unter der Abnahme eines aus-

reichenden Nahrungsangebotes leiden viele Insekten und andere Tierarten. Blühende Wiesen und Säume an Feld- und Wegrändern sind eine Bereicherung des Landschaftsbildes und liefern damit einen Beitrag zum Naturschutz.



Bürgermeister Heinz Kiechle stand unserer Idee zur Anlage einer Blumenwiese von Anfang an sehr aufgeschlossen gegenüber. Zusammen mit Torsten Mierswa, Kreisfachberater am Landratsamt, unserem 1. Vorsitzenden, Richard Irro und den Betreuerinnen der Kindergruppe "Die Entdecker", Heidi Wilfling und Annemarie Burgemeister, fand man schnell einen Ort, der sich zur Anlage einer Blumenwiese eignete. Der Saum eines Grundstückes östl. des Autohauses Jepsen und einem Logistikunternehmen wurde nach der Neuanlage eines Weges (zw. Rosenhofer Str. und Sportanlage) ausgesucht und von Mitarbeitern der Stadt vorbereitet, d. h., dass der Boden gefräst und eine feinkrümelige Bodenstruktur hergestellt wurde. Nach dieser Vorbereitungsphase ruhte der Boden ca. 2 - 3 Wochen, so dass er sich absetzen konnte. Der an-

zusäende Streifen links und rechts des Weges ist knapp 300 m lang, so dass bei einer Breite von je ca. 3 Metern eine Fläche von rd. 1.800 m² ergibt.

Am 30.03. war es dann endlich soweit. Im Beisein unserer Landrätin und Kreisverbandsvorsitzenden Tanja Schweiger, Bürgermeister Kiechle, sowie Teilen der Vereinsleitung des OGV Neutraubling e. V., begannen viele kleine "Entdecker" den angelieferten Samen für die Blumenwiese auf der vorbereiteten Geländefläche auszusäen. Die Entdecker hoffen auf eine bunt blühende, artenreiche Blumenwiese mit nieder- und hochwüchsigen Arten, Unter-, Mittelgräser und Obergrün. Erreichen wird die Blumenwiese eine Höhe von ca. 80 cm - 100 cm vor dem ersten Schnitt. Bereits im ersten Jahr sorgen Akzeptanzarten wie Kornblume und Klatschmohn für ein ansprechendes Bild. Im zweiten Jahr gelangen Margeriten und auch Glockenblumen zur Blüte. Nach Beendigung der Aussaatarbeiten wurde die Fläche von den Entdeckern gewalzt und einem städt. Mitarbeiter gewässert. In ca. 2 - 3 Wochen erscheinen bei entsprechender Witterung die ersten Keimlinge, die Entwicklung aller Wildpflanzen erstreckt sich über die gesamte Vegetationsperiode.

Peter Krienke, Schriftführer, OGV Neutraubling e. V.

OGV Brennbere

Gartenmarkt am 28. April 2019

Der 18. Gartenmarkt im April auf dem Brennbere Schulgelände ist wieder sehr erfolgreich verlaufen. Die ca. 500 Maultaschen, die von den Mitgliedern von 30 bis 81-Jährigen Frauen gemacht wurden, waren ein Magnet für unseren Markt. Auch unsere über 30 Anbieter mit den verschiedenen Waren rund um Haus und Garten boten eine große Vielfalt an. Die Kindergruppe Burgemeister hatte gebastelt, Töpfe bepflanzt und Süßigkeiten verkauft. Nur bei einer so aktiven Mitgliedschaft des Vereins kann so ein Markt auf die Beine gestellt werden. Herzlichen Dank.



Als Ehrengäste auf dem Foto v. l nach r, Schirmherrin Maria Eichhorn, Bürgermeisterin Irmgard Sauerer, stellvertr. Landrat und Kreisverbandsvors. Willi Hogger, Landtagsabgeordneter Tobis Gotthard, Vors. Hildegard Dummer, 2. Vors. Gerhard Sauerer, Ehrevors. Sofie Blomberger, Vors. des OGV-Rettenbach Konrad Weinzierl.

Dummer Hildegard, 1. Vorsitzende OGV Brennbere

Nachdem das Thema Natur immer mehr an Bedeutung gewinnt, möchte ich hier ein paar Gedanken und vielleicht Anregungen einfließen lassen.

Ein naturnaher Garten bietet mit seinen unterschiedlichsten Lebensräumen eine Vielzahl von Beobachtungsmöglichkeiten. Wenn man sich etwas Zeit nimmt, wird man die Vielfältigkeit des Gartenlebens Stück für Stück entdecken und schließlich auch begreifen. Das Naturverständnis ist das Ergebnis, das daraus resultieren wird. Hier geht es darum das Gesehene und Erlebte zusammen mit den gesammelten Erfahrungen in Einklang zu bringen und durch gezielte Maßnahmen im Garten neue Lebensräume zu schaffen. Der Garten zeigt sich auch als Spiegel des Wetters und vor allem der Jahreszeiten.

Ein gemütlicher Sitzplatz im Garten ist ein wunderbarer Ausgangspunkt sich Zeit zu nehmen um die vielen Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Der Garten ist nichts statisches, er unterliegt vielen Änderungen. Sehr oft ist es auch hier so, dass Einzelheiten, die sonst im Gesamtbild untergehen, besser wahrgenommen werden.

Eines von vielen Beispielen sei hier genannt. Man ärgert sich über die vielen Blattlauskolonien die in Scharen über unsere Pflanzen herfallen. Wartet man etwas ab, wird man beobachten können wie sich die Natur selbst hilft und Marienkäfer mit ihren Nachkommen die „Schädlinge“ vertilgen. In der Natur ist es immer so, dass zunächst der Schädling da ist und sich nach und nach der „Feind“ einstellt.

Ein anderes Beispiel betrifft unsere geliebten Buchsbäume. Inzwischen ist bekannt, dass sich Spatzen und Meisen die Raupen des Buchsbaumzünslers aus den Büschen holen. Ob das die große Wende bringt, bleibt abzuwarten. Aber die Gespräche mit Gartenbesitzern während unserer „Bewertungsfahrten für die Gestaltungswettbewerbe“ klangen äußerst vielversprechend.

So sieht man, dass sich im Garten ständig Veränderungen ergeben. Wenn man bereit ist diese und die daraus gewonnen Erfahrungen anzunehmen, können sie in die Planungen des nächsten Gartenjahres mit einbezogen werden. Nur so funktioniert es im Einklang mit der Natur zu arbeiten; das kleine „Paradies“ ergibt sich dann nach und nach.

Momentan beschäftigt uns immer wieder der beachtliche Artenrückgang in der Natur, bedingt durch den Verlust natürlicher Lebensräume. Der Schutz noch vorhandener und die Gestaltung neuer Biotope ist ein notwendig gewordenes Ziel.

Naturnah angelegte Gärten können einen wichtigen Beitrag zur Biotopvielfalt leisten. Der naturnah gestaltete und vielfältig strukturierte Hausgarten kann sich bezüglich der Vielfalt an Tier- und Pflanzenleben durchaus mit einem kleinen Naturschutzgebiet messen.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell im Garten geschaffene Klein- und Kleinstbiotope angenommen werden. Die große Nachfrage bezüglich Sämereien für Blumenwiesen ist nach wie vor ungebremst. Selbstverständlich lassen sich die Bienen nicht alleine mit unseren Blumenwiesen retten, auch hier zählt wieder die Gesamtheit der ökologischen Flächen und Maßnahmen im Großen und im Kleinen.

Wenn man das wieder auf unser „Gartenparadies“ herunterbricht können wir auf diese Art und Weise einer Vielzahl von Insekten den nötigen Lebensraum bieten. Ein offen gelassenes Beet oder eine Rasenfläche, auf der eh schon kein vernünftiger Rasen mehr wächst, das sind die potentiellen Blumenwiesenflächen.

„Eine kleine, wilde Ecke im Garten“, das ist momentan der Slogan der vielen Gartenbesitzern immer wieder in Fachvorträgen oder Gartenzeitschriften begegnet.

Konkret ist damit das Anlegen von Wildblumenwiesen, Totholzhaufen oder Steinhaufen, Laubhaufen, Nistmöglichkeiten für Tiere etc. gemeint. Wer eine Vogeltränke oder ein Sandbad im Garten einrichtet wird von seinem, in der Einleitung genannten Sitzplatz aus, die Möglichkeit haben die Natur mit all seinen Facetten zu beobachten.

Wir sollten alle darauf schauen, den Garten nicht zu sterilen Zellen verkommen zu lassen.

Die Kreisfachberater wünschen Ihnen noch schöne Sommertage und viel Erfolg bei Ihren Bemühungen im Garten

Torsten Mierswa
Kreisfachberater



Für Marienkäfer ist eine Blattlauskolonie ein wahres Festessen.



Jede kleinste Ecke bietet Platz für eine naturnahe Gestaltung und leisten so einen wichtigen Betrag zur Biodiversität.



Eine Amsel erfreut sich am kühlen Nass.